



Vorrede.

Günstiger Leser!

**W**ann der Mensch in demjenigen /  
was er liebet / erkennet und ange-  
nommen hat / einige Veränderung  
und Minderung empfindet ; so wird er  
gleich auf viele præconceptas opiniones  
und grosse Irthümer gebracht. Wie es  
nun denen meisten Menschen / wann sie  
sich nicht lediglich Gott ergeben / ergethet /  
also geschah es auch denen Juden. Diese  
waren Gottes auserwähltes Volk ; Gott  
redete mit ihnen ; that grosse Zeichen und  
Wunder an ihnen und durch sie ; dahero  
sie zwar betrogen worden / daß sie Gott  
als den wahren Jehovah annahmen / aber  
die meisten erkannten ihn nicht rechtschaf-  
fen. Und da die erfüllte Zeit der Erschei-  
nung des Sohnes Gottes ins Fleisch /  
als um welches rechtschaffenen Erkantniß  
willen / Gott so viel Zeichen und Wunder  
unter ihnen that / solches aufhub / gerieh-  
A 2 ten

## Vorrede.

ten sie auf die abscheulichsten Greuel / A-  
berglauben und Irthümer / sie machten  
ein ganz falsches Concept, von der vor  
so viel hundert Jahren bereits geschehe-  
nen Zukunft des Messiaë. Keiner  
aber kan von deroselben heydnischen  
Greuel und Irthümern am besten reden  
und schreiben / als der / so unter ihnen ge-  
wesen / in ihren vermeinten Gottesdienst  
mit gegangen / und sich also aus Unwis-  
senheit mit versündigen müssen. Daher  
ich dann / nachdem mir Barmherzigkeit  
von G<sup>o</sup>det wiederfahren / nach vorher ge-  
thaner rechtschaffener Buße / und Unter-  
richt von dem Wohl - Ehrwürdigen  
Herzn Jeremias Pilgrim, Pfarrer  
in Langen-Schwalbach, so gelegen in  
der Nieder- Graffschafft Laxen - El-  
lenbogen, die heilige Tauffe empfangen/  
und also den Christlichen Glauben ange-  
nommen / G<sup>o</sup>tt / wie er dreyfaltig in  
Personen / rechtschaffen erkannt / und aus  
solcher Erkänntniß suche meinen Heyland  
und Erlöser Jesu Christo ähnlich zu  
werden / veranlasset worden / derer Zu-  
den abscheuliche Greuel und Irthümer  
in

## Vorrede.

in diesem Tractätgen / so ich aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt / mehr ans Tage-Licht zu bringen. Und zwar dieses nicht aus Feindschafft / Haß und Religions-Eiffer gegen dieselbe / sondern aus wahrer Liebe / daß ein jeder rechtschaffener Christ / der solches liest / betrogen werden möge / denen Juden ihre große Gefahr / verstockten Sinn / Irrthum und Unglauben bey aller und jeder Gelegenheit vorzuhalten / und sie zur Buße zu reizen / hingegen was Gott vor Wohlthat und Barmherzigkeit an ihm gethan / da er nicht aus dem Judenthum / als welcher natürlicher Zweige er doch nicht verschonet / sondern aus dem Heidenthum zu ihm gebracht worden / zu erkennen. Keinesweges aber / wovor Gott einen jeden bewahren wolle / verführet werden möge / um zeitliches Interesse willen / den Jüdischen Glauben anzunehmen / und ihre Greuel mit zu begehen. Inzwischen bitte den günstigen Leser / dieses geringe / doch wohlgemeinte Tractätgen mit unparthenischen Augen durchzusehen / im Fall ich solches vernehmen

Vorrede.

werde / soll / so es dem Höchsten gefäl-  
lig ist / und mir durch zufällige Hinder-  
nisse nicht entgegen / noch ein mehrers  
folgen.

Er lebe wohl!

Dat. Langen Schwalbach,  
den 2. September,  
1714.

Die